

CHANCE UND POTENZIAL:

# „Gute Büroarbeit“

50 Prozent der Arbeitsplätze sind inzwischen in Büros zuhause. Der Check „Gute Büroarbeit“ zeigt einfache und wirkungsvolle Wege, Qualität und Ergebnisse der Büroarbeit deutlich zu verbessern.

VON BURKHARD REMMERS UND FRANZ-GERD RICHARZ

Im Rahmen des Wirtschaftswandels hin zu einer auf Wissen basierten Ökonomie findet immer mehr Wertschöpfung in den Büroprozessen statt: Rund 30 Millionen Arbeitsplätze gelten inzwischen als Büroarbeitsplätze, Tendenz steigend. Das bedeutet, dass der Mensch vom „Objekt“ zunehmend zum „Subjekt“ der Wertschöpfung wird. Es ist daher höchste Zeit, Büroarbeit nicht mehr einseitig als Kostenfaktor zu begreifen, sondern als Chance für Wachstum und Ertrag. Folgt man

den Studienergebnissen des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), sind Wissen, Kreativität und Lernen längst zu den eigentlichen Treibern der globalen Ökonomie geworden. Während in Produktionsbereichen durch die weit vorangeschrittene Automation nur noch in kleinem Umfang und mit überproportionalem Aufwand Produktivitätsvorteile zu erzielen sind, liegen in den Büroprozessen enorme Verbesserungspotenziale brach. Bereits vor über zehn Jahren wurde deshalb die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) ins Leben gerufen, um die deutsche Wirtschaft und insbesondere den Mittelstand zukunftsfähig zu machen. In der von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin getragenen Initiative entstanden viele Projekte, die sich vor allem um vier Kernfelder zur Gestaltung der Arbeitswelt kümmern: Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz. Für den Arbeitsweltbereich „Büroarbeit“ wurde das Deutsche Netzwerk Büro (DNB) gegründet. Das DNB machte

es sich zum einen zur Aufgabe, die Büroarbeit aus einer ganzheitlichen Perspektive heraus zu beleuchten, und zum anderen relevante Indikatoren als Treiberfaktoren und als Ergebniskennzahlen zu entwickeln und systematisch zusammen zu führen.

### UMFASSENDE BÜROARBEITSHECK ENTWICKELT

Konsequent hat das DNB in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, mit Arbeitgebern und Gewerkschaften, mit Krankenkassen und führenden Fachleuten aus den verschiedenen Themenfeldern den „Check Gute Büroarbeit“ entwickelt. Er gibt gerade kleinen und mittelgroßen Unternehmen die Möglichkeit, eine Bestandsaufnahme der eigenen Büroarbeit durchzuführen und Verbesserungsmöglichkeiten zu evaluieren. Entlang der Wertschöpfungskette im Büro gibt der Check Beurteilungskriterien an die Hand, wie die Büroarbeit gesund und produktiv gestaltet werden kann. Dabei unterscheidet sich der Check von anderen Beurteilungssystemen und Kontrollverfahren im Büro vor allem dadurch, dass er das Büro in seiner Komplexität als System untersucht und neben den Inhalten gleich noch die Methodik mitliefert, wie er im Unternehmen eingeführt und umgesetzt werden kann. Der Check ist kein statisches Instrument, sondern ein lebendiges Werkzeug, das anhand neuer Erkennt-



Burkhard Remmers ist beim Büromöbelhersteller Wilkhahn für die internationale Kommunikation zuständig. Franz-Gerd Richarz ist stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Netzwerks Büro e. V.



Für Matthias Walther, Bereichsleiter Zentrale Dienste bei Haufe, ist vielfältige dynamische Beweglichkeit am Arbeitsplatz wesentlicher Baustein für Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

nisse weiterentwickelt wird. Im Themenfeld „Gesundheit“ beschäftigt sich das DNB etwa mit Forschungsergebnissen, die der Büromöbelhersteller Wilkhahn mit dem Zentrum für Gesundheit an der Deutschen Sporthochschule Köln erarbeitet hat. Das Konzept „Office for Motion“ führt zu einem neuen Verständnis der Büroergonomie. Hier geht es vor allem um die Frage, wie wieder mehr Bewegung in die Büroarbeit integriert werden kann.

### GEISTIGE FLEXIBILITÄT FÖRDERN

Inzwischen hat der Freiburger Haufe-Verlag die Arbeit mit dem Check „Gute Büroarbeit“ in sein Management- und Wissensportal integriert. Im Themenbereich „Arbeitsschutz Office Professional“ werden Praxisberichte veröffentlicht, Leitfäden zur Implementierung erstellt und Präsentationsvorlagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus publiziert der Verlag den Check nicht nur, sondern er geht selbst mit gutem Beispiel voran. Matthias Walther, Bereichsleiter Zentrale Dienste der Haufe-Lexware Services GmbH & Co.

KG, sagt dazu: „Die Dynamik der Märkte erfordert eine Dynamisierung der Unternehmensentwicklung durch entsprechende Organisationsformen und Raumstrukturen. Das setzt die Beweglichkeit der Mitarbeiter voraus, sowohl im Sinne geistiger Flexibilität als auch ganz konkret mit häufigen Arbeitsplatz- und Raumwechseln, mit vielfältigen Begegnungen und mit dem Austausch über ehemalige Abteilungsgrenzen hinweg. Unsere Beiträge dazu reichen vom Bewegungssitzen am Arbeitsplatz über selbstorganisierte Arbeitsplatzlayouts und Besprechungsszenarien bis zu vielfältig differenzierten Raumangeboten wie dem ‚Project Lab‘ oder der Eco-Lounge mit Vollwertkost und natürlichem Wohlfühlambiente.“ Kein Wunder auch, dass der Verlag zu den ersten Unternehmen zählte, die bei ihren Büro-



Der Check ermöglicht Unternehmen die Überprüfung des Potenzials für sechs übergeordnete Themenfelder.

stühlen auf eine Sitzmechanik setzten, die eine deutlich größere Dynamik und Beweglichkeit im Sitzen bietet. ■

- [WWW.CHECK-BUEROARBEIT.DE](http://WWW.CHECK-BUEROARBEIT.DE)
- [WWW.INQA.DE](http://WWW.INQA.DE)